

Tabula nimmt alle Kinder mit

Von Kerstin Sewöster

BIELEFELD (WB). Lernen kann anders sein und Spaß machen - seit 20 Jahren ist das der Grundsatz des Vereins Tabula. Das Ziel: Bildungsgerechtigkeit für alle Kinder. Ein Besuch in der Ferienschule.

Um es gleich zu sagen: Mit Schule hat das besondere Ferienprogramm nichts zu tun. Es werden ganz bewusst Orte für die Programme ausgesucht, die den Kindern andere Lebenswelten ermöglichen „Erlebnisorientierter Bildungsauftrag“, so heißt es bei Tabula.

„Und so können auch Kinder von ihren Ferienerlebnissen erzählen, die nicht mit ihren Eltern in den Urlaub fahren“, sagt Franziska Schöll, eine von den wenigen Hauptamtlichen vom Tabula-Team. Leroy, Georgios, Mareta Aemilia, Jaro und Sophie können ihren Mitschülern eine ganze Menge erzählen - von den Hängebauchschweinen Knut, Kurt, Konrad und Karl und auch von Hermine und Judy, den beiden Eseln im Dorf Sentana.

Die etwa 100 Ehrenamtlichen sind die eigentlichen Stützen der Tabula-Arbeit. Als Bildungspaten und -patinnen. Sie unterstützen Schüler während des Unterrichts, eröffnen aber auch mit einem Museums- oder Theaterbesuch andere Lebenswelten. „Wir arbeiten mit 15 festen Kooperationschulen zusam-

men“, erzählt Franziska Schöll. Darunter sind viele Grundschulen des Gemeinsamen Lernens, aber auch Gesamt-, Real- und Sekundarschulen. Gefördert werden Kinder in der Regel bis Klasse Sechs. Die Zusammenarbeit mit den Lehrern sei eng und gut, so Schöll.

Birgit Jahnke ist eine von den etwa 70 Bildungspaten, die vormittags in die Schule gehen. Ein- bis zweimal in der Woche unterstützt sie ihre Schüler. Sie habe ein festes Bezugskind, das von ihr eine Extraportion Aufmerksamkeit bekomme, und das sei wichtig, denn vieles gehe im Alltag unter. „Einmal in der Woche kommt einer nur für mich“, dieser Gedanke stärke das Selbstbewusstsein. Im Unterricht gehe es oft um Hilfe beim Spracherwerb, so Jahnke, die sich auch im Tabula-Vorstand engagiert.

Eine weitere wichtige Säule der Vereinsarbeit sind die Nachmittagsgruppen, die für ältere Kinder (Sekundarstufe I) gedacht sind und auch von Ehrenamtlichen betreut werden. Es gibt Nachhilfe, Prüfungsvorbereitung, aber auch Tipps für das Bewerbungsgespräch sowie Aktionen zur beruflichen Orientierung.

Entstanden seien die Nachmittagsgruppen 2015, um den vielen jungen Flüchtlingen eine Tagesstruktur zu geben, erzählt Franziska Schöll. Während Corona gewannen



Ferienschule auf dem Hof Sentana: Leroy (von links), Georgios, Mareta Aemilia, Jaro und Sophie füttern die Hängebauchschweine. Die Angebote in den Ferien sind nur eine wichtige Säule des Vereins Tabula.

Foto: Kerstin Sewöster

die Gruppen für alle Schüler an Bedeutung. Heute gebe es fünf Gruppen, drei träfen sich in Schulen, zwei in den Tabula-Räumen. „Hier kann ich hinkommen und bekomme auch Hilfe“, hat ein Jugendlicher seine Gruppe beschrieben. Auch darin, dass junge Leute auch während ihrer Ausbildung und danach immer noch die Gruppe besuchen oder sogar Aufgaben übernehmen, sehen Birgit Jahnke und Franziska Schöll eine wichtige Bestätigung der Tabula-Arbeit.

Seit 2022 gibt es auch den Bereich Medienbildung, ermöglicht von der Goldbeck Stiftung. Vier Gruppen treffen sich wöchentlich in Schulen. Im Rahmen der Ferienschule gibt es ebenfalls Workshops zum Thema.

Der Verein Tabula, vor 20

Jahren gegründet von der Schulreformerin und didaktischen Leiterin der Laborschule Annemarie von der Groeben (1940 bis 2021), finanziert sich seit der ersten Stunde über Spenden und Fördermittel. Etwa ein sechstelliger Betrag werde pro Jahr benötigt, sagt Vorstandsmitglied Birgit Jahnke.

Privatspenden, Unterstützung von Stiftungen und Kooperationen unter anderem mit der Stadt Bielefeld sind wichtiges Fundament für die Arbeit von Tabula und dem Projekt „Alle Kinder mitnehmen“. Die Stadt Bielefeld finanziert die Ferienschule mit 70.000 Euro jährlich - zugesagt bis 2027. In diesem Jahr profitieren mehr als 300 Kinder davon. Mit einem Preis von 15 Euro je Ferienwoche ist die Ferienschule viel güns-

tiger als zum Beispiel die OGS-Betreuung.

Für Leroy, Georgios, Mareta Aemilia, Jaro und Sophie neigt sich die Ferienwoche im Dorf Sentana dem Ende zu.

Weil sie aus ganz unterschiedlichen Schulen kommen, kannten sie sich anfangs nicht, sind mittlerweile aber zu einem guten Team zusammengewachsen. Mit

scharfen Messern schneiden die Grundschüler das Gemüse für die Hängebauchschweine, auch das Hantieren mit Küchengerät ist für manche eine Premiere und Neuland.

Hofleiterin Mira von der Heide erklärt ihnen, dass wegen der Schweinepest das Gemüse gründlich gewaschen werden muss. Die Kinder fertigen kleine Tier-Steckbriefe an, in manchen Gruppen gibt es kurze Ferientagebücher - nur Noten oder Rotstifte gibt es nicht in der Tabula-Ferienschule.

Wer die Arbeit von Tabula, Verein für Bildungsgerechtigkeit unterstützen möchte, mit seinem ehrenamtlichen Engagement oder mit Spenden, findet weitere Informationen auf der Internetseite: www.tabula-bielefeld.de.



Leni und Paula nehmen an einem Filmprojekt teil – auch das gehört zu den Angeboten von Tabula.

Foto: Tabula



Auch Ausflüge stehen auf dem Programm der Nachmittagsgruppen. Sherif, Heinz-Jürgen, Christiano und Dieter besuchten die Namu-Ausstellung „Mini-Mathematikum“.

Foto: Tabula